

OROT

Täglich Torah – und Dein Tag wird gut!

Sonntag, 22. März 2026 – ד ניסן תשפ"ו

Zaw – Erste Alija

וידבר יהוה אל־מֹשֶׁה לֵאמֹר:

6:1

Und der Ewige sagte zu Mosche, wie folgt:

צוֹ אֶת־אַהֲרֹן וְאֶת־בָּנָיו לֵאמֹר זֹאת תּוֹרַת הָעֹלָה הִוא הָעֹלָה עַל
מוֹקְדָה ° עַל־הַמִּזְבֵּחַ כָּל־הַלַּיְלָה עַד־הַבֹּקֶר וְאִשׁ הַמִּזְבֵּחַ תּוֹקֵד
בוֹ:

2

מ"ם קטנה

**Befiehl Aharon und seinen Söhnen, wie folgt:
Das ist die Vorschrift für das Ganzopfer (*olah*); es
ist das Ganzopfer, das auf der Brandstätte auf
dem Altar liegen soll die ganze Nacht bis zum
Morgen; und das Feuer des Altars bleibe auf ihm
brennen.**

Befiehl

Das Wort צו „Befiehl“ enthält eine Mahnung für jetzt sogleich und für die späteren Generationen.

Rabbi Schimon sagt: Der Vers muss den Befehl besonders betonen, wo es sich um die Abgabe von Geld handelt.

[Raschi]

Das ist die Vorschrift für das Ganzopfer (*olah*)

Dieser Abschnitt lehrt, dass das Verdampfen der Fettstücke und Glieder die ganze Nacht hindurch erlaubt ist.

Dieser Abschnitt lehrt, welche untauglich gewordenen Opfer, sogar wenn sie schon auf den Altar hinaufgekommen sind, wieder entfernt werden müssen; und welche nicht entfernt werden müssen, wenn sie einmal oben sind. Denn das Wort תּוֹרָה („Vorschrift“) ist überall eine Hinzufügung. Hier, um zu sagen, eine Vorschrift sei für alle, die auf den Altar hinaufgebracht wurden; d.h. sogar untaugliche Tiere, wenn sie einmal oben sind, sollen sie nicht mehr entfernt werden.

[Raschi]

Das ist die Vorschrift für das Ganzopfer (olah)

Warum stehen hier die Worte תּוֹרָה „Vorschrift“

und עוֹלָה „Ganzopfer“ nebeneinander? Um dir zu zeigen: Wer die Vorschriften des Ganzopfers lernt (Torah), dem wird es im Himmel angerechnet, als hätte er tatsächlich ein olah als Opfer gebracht. [Baal haTurim]

es ist das Ganzopfer

Das schließt ein missbrauchtes Tier (רוֹבֵעַ וְנִרְבָּעַ) und dergleichen aus, dessen Untauglichkeit nicht erst im Heiligtum entstanden ist, sondern das untauglich war, bevor es in den Vorhof (עֲזָרָה) gekommen ist. [Raschi]

וְלִבְשׁ הַכֹּהֵן מְדוּ בָד וּמְכַנְסֵי-בֵד יִלְבַּשׁ עַל-בְּשָׂרוֹ וְהָרִים אֶת-
הַדָּשָׁן אֲשֶׁר תֹּאכַל הָאֵשׁ אֶת-הָעֵלָה עַל-הַמִּזְבֵּחַ וְשָׂמוּ אֶצְלַ
הַמִּזְבֵּחַ:

3

Und der Kohen soll sein Leinen-Gewand anziehen und Leinen-Hosen über seinen Körper und er hebe die Asche weg, zu welcher das Feuer das Ganzopfer auf dem Altar verzehrt hat, und lege sie neben den Altar.

sein Leinen-Gewand

בָּד מְדוּ, das ist das lange Hemd בְּתוֹנָת. Und warum steht nicht בְּתוֹנָת, sondern מְדוּ? Denn das Wort מְדוּ bedeutet auch „seine Größe“. Daraus lernen wir, dass das lange Hemd (בְּתוֹנָת) die passende Größe für den Kohen haben musste. [Raschi, Dawek Tow]

Und der Kohen soll sein Leinen-Gewand anziehen

Das Wort *mida*, *midot* bedeutet „Gewand“ und auch „Eigenschaft“. „Größer ist die Eigenschaft (*mida*) des Guten als die Eigenschaft des Bösen“, sagen die Weisen sel.A.

Was heißt „Eigenschaft des Bösen“? Das sind die sündhaften Gedanken des Menschen, die ihm Böses bringen. Durch jeden dieser Gedanken wird er weniger Mensch, und gleicht mehr einem Tier.

Was heißt „Eigenschaft des Guten“? Das sind die Torah-Gedanken, die Heiligkeits-Gedanken, die Konzentrations-Gedanken beim Gebet (*Kawana*). Und diese Gedanken sind der richtige Anfang. **Dann muss man so lange und ernsthaft darüber nachdenken, bis es eine praktische Änderung zum Guten gibt.**

Solche guten Gedanken helfen auch, wenn es um einen Freund geht, einen Mitmenschen – wenn man ernsthaft nachdenkt, wie man dieser Person helfen kann, dann hilft das schon, und vor allem, wenn man es dann praktisch umsetzt. [Likute Diburim]

anziehen ... über seinen Körper

עַל בְּשָׂרוֹ wörtlich „auf sein Fleisch“ – es darf nichts Trennendes dazwischen sein. [Raschi]

er hebe die Asche weg

Er schürte eine Pfanne voll von den inneren, verzehrten Kohlen und legte sie zur Ostseite der Rampe des Altars nieder. [Raschi]

die Asche, zu welcher das Feuer das Ganzopfer verzehrt

hat: und Asche daraus gemacht hat, von jener Asche nehme er einen Teil und lege sie neben den Altar. [Raschi]

auf dem Altar

Findet er Glieder, die noch nicht verzehrt sind, lege er sie auf den Altar zurück, nachdem er die Kohlen nach beiden Seiten geschürt und von den innersten genommen hat; das bedeuten die Worte **אֶת הָעֵלָה עַל הַמִּזְבֵּחַ** „das Ganzopfer auf dem Altar“. [Alter Raschitext]

verzehren: aufbrauchen, verbrennen.

וּפִשֵׁט אֶת-בְּגָדָיו וְלָבַשׁ בְּגָדִים אֲחֵרִים וְהוֹצִיא אֶת-הַדָּשָׁן אֶל-
מַחוּץ לַמִּחָנֶה אֶל-מְקוֹם טְהוֹר:

4

Er ziehe seine Kleider aus und ziehe andere Kleider an und bringe die Asche hinaus außerhalb des Lagers an einen reinen Ort.

Er ziehe seine Kleider aus

Das ist keine Pflicht, sondern Anstand (דְּרֹךְ אֲרָץ), damit er seine Kleider, in denen er stets den Dienst verrichtet, nicht durch das Hinausbringen der Asche beschmutze. In den Kleidern, in denen einer die Mahlzeit für seinen Herrn kocht, reiche (mische) er nicht den Becher seinem Herrn. Darum ziehe er andere Kleider an, weniger gute (Joma 23b). [Raschi]

und bringe die Asche hinaus: die zu einem apfelförmigen Hügel aufgehäuft ist. Wenn sie viel geworden ist und kein Platz für die Brandstätte (מִמְעַרְכָּה) wäre, bringt er sie von dort hinaus. Das ist keine Pflicht für jeden Tag; aber **תְּרוּמַת הַדָּשָׁן**, das Hinausnehmen einer Pfanne mit Asche [siehe Vers 3], ist jeden Tag vorgeschrieben (Tamid 28b, Joma 20a). [Raschi]

וְהָאֵשׁ עַל־הַמִּזְבֵּחַ תִּוְקַד־בּוֹ לֹא תִכָּבֶה וּבִעֹר עָלֶיהָ הִכָּהֵן עֵצִים
בְּבִקְרָב בְּבִקְרָב וְעָרַף עָלֶיהָ הָעֹלָה וְהִקְטִיר עָלֶיהָ חֶלְבֵי הַשְּׁלָמִים:

Das Feuer auf dem Altar bleibe auf ihm brennen, es erlösche nie; der Kohen soll darauf Hölzer anzünden jeden Morgen und darauf das Ganzopfer ordnen und darauf lasse er die Fettstücke der Friedensopfer (schlamim) verdampfen.

Das Feuer auf dem Altar bleibe auf ihm brennen

Die Torah erwähnt hier mehrmals die Brandstätte, (Vers 2) **עַל מוֹקְדָה** „auf der Brandstätte“, **בּוֹ** „das Feuer des Altars brenne auf ihm“, (in unserem Vers) **וְהָאֵשׁ עַל הַמִּזְבֵּחַ תִּוְקַד בּוֹ** „und das Feuer auf dem Altar brenne auf ihm“, (weiter, Vers 6) **אֵשׁ תָּמִיד תִּוְקַד עַל הַמִּזְבֵּחַ** „beständiges Feuer brenne auf dem Altar“; all diese Stellen sind in der Gemara Joma (45a) erklärt. Bei unseren Lehrern gibt es mehrere Meinungen über die Anzahl der Brandstätten, die dort waren. [Raschi]

und darauf das Ganzopfer ordnen: das tägliche Ganzopfer (**עוֹלֹת תָּמִיד**) kommt zuerst. [Raschi]

die Fettstücke der Friedensopfer: wenn man Friedensopfer dort darbringt. Unsere Lehrer lernen von hier **הָעֹלָה** „darauf“, auf dem Morgenganzopfer nämlich, vollende alle Opfer. Daraus geht hervor, dass nach dem beständigen Opfer des Nachmittags nichts mehr dargebracht werden soll (Joma 33a). [Raschi]

אֵשׁ תָּמִיד תִּוְקַד עַל־הַמִּזְבֵּחַ לֹא תִכָּבֶה:

Ein ständiges Feuer brenne auf dem Altar, es erlösche nicht.

ein ständiges Feuer

Das Feuer, bei dem „ständig“ **תָּמִיד** steht, das ist jenes, mit dem man die Lichter der Menora anzündet, wo steht (Schem. 27:20) **לְהַעֲלֹת נֵר תָּמִיד** „ein ständiges Licht anzuzünden“; auch dieses soll vom Feuer des äußeren Altars angezündet werden (Joma 45b). [Raschi]

es erlösche nicht

Wer Feuer des Altars auslöscht, übertritt zwei Verbote. [Raschi]

וְזֹאת תֹרַת הַמִּנְחָה הַקָּרֵב אֶתָּה בְנֵי־אֶהְרֹן לְפָנַי יְהוָה אֶל־פָּנַי
הַמִּזְבֵּחַ:

**Und das ist die Vorschrift für das Mehlopfers
(*mincha*): Die Söhne Aharons sollen es bringen
vor dem Ewigen, an der Vorderseite des Altars.**

die Vorschrift für das Mehlopfers: eine einheitliche Vorschrift für alle Mehlopfers, das soll für sie Öl und Weihrauch vorschreiben, die in diesem Abschnitt vorkommen. Ich hätte meinen können, dass nur das Mehlopfers eines Israel (מִנְחַת יִשְׂרָאֵל), von dem eine Handvoll herausgenommen wird, Öl und Weihrauch brauche; woher weiß ich, auch das Mehlopfers eines Kohen, das ganz verbrannt wird? Darum steht תֹרַת, um zu zeigen: eine einheitliche Vorschrift für alle. [Raschi]

sollen es bringen

Das ist das Hinbringen an die Südwestecke des Altars. [Raschi]

vor dem Ewigen

Das ist die Westseite, die dem Zelt der Zusammenkunft (אֹהֶל מוֹעֵד) zugewandt war. [Raschi]

an der Vorderseite des Altars

Das ist die Südseite, die die Vorderseite des Altares war, denn die Rampe befand sich auf jener Seite (Sota 14b). [Raschi]

וְהָרִים מִמֶּנּוּ בְקַמְצוֹ מִסֹּלֶת הַמִּנְחָה וּמִשְׁמֶנֶה וְאֵת כָּל־הַלֶּבֶנָה
 אֲשֶׁר עַל־הַמִּנְחָה וְהַקֵּטִיר הַמְזִיבֵחַ רֵיחַ נִיחֹחַ אֲזַכְּרֶתָהּ לַיהוָה:

Einer von ihnen **hebe davon mit seinem Handgriff ab, vom Mehl des Mehlopfers und von dessen Öl und allen Weihrauch, der auf dem Mehlopfers ist, und lasse es auf dem Altar zum lieblichen Duft verdampfen, als sein Gedenkteil für den Ewigen.**

hebe davon ab: solange es ein Ganzes ist; es sei ein vollkommenes Zehntel, während er die Handvoll herausnimmt. [Torat Kohanim, Alter Raschitext]

mit seinem Handgriff: und mache nicht ein Maß, um damit die Handvoll herauszunehmen. [Raschi]

vom Mehl des Mehlopfers und von dessen Öl

Daraus geht hervor, dass die Handvoll von einer Stelle genommen werde, an der viel Öl ist (Sota 14b). [Raschi]

auf dem Mehlopfers: für sich, und es darf nicht mit einem anderen vermischt sein. [Raschi]

und allen Weihrauch, der auf dem Mehlopfers ist, und lasse es verdampfen

Er sammelt den Weihrauch, nachdem er die Handvoll Mehl genommen hat, und lässt ihn verdampfen. Weil der Vers das nur bei einem Mehlopfers (Wajikra 2:2) erklärt hat, musste der Vers diesen Abschnitt wiederholen, um alle Mehlopfers ihren Vorschriften entsprechend zusammenzufassen. [Raschi]

Gedenkteil

אֲזַכְּרֶתָהּ, wörtl. „Gedenken“: die Handvoll, die auf den Altar gebracht wird, ist das „Gedenken“ des *Mincha*; es erwirkt, dass G-tt dem Besitzer zum Guten und zum Wohlgefallen gedenkt.

[Raschi zu Wajikra 2:2]

וְהִנּוּתֶרֶת מִמֶּנָּה יֹאכְלוּ אֶהָרֹן וּבָנָיו מִצֹּת תֹּאכֵל בְּמָקוֹם קֹדֶשׁ
בַּחֲצֵר אֶהֱל־מוֹעֵד יֹאכְלוּהָ:

Und das Übrige davon sollen Aharon und seine Söhne essen; in ungesäuerten Broten soll es gegessen werden an einem heiligen Ort, im Vorhof des Zeltens der Zusammenkunft sollen sie es essen.

an einem heiligen Ort

Und wo ist das? Im Hof des Zeltens der Zusammenkunft
(בַּחֲצֵר אֶהֱל מוֹעֵד). [Raschi]

לֹא תֹאפֶה חֲמִץ חֶלְקֶם נָתַתִּי אֹתָהּ מֵאֲשֵׁי קֹדֶשׁ קֹדְשִׁים הִוא
בַּחֲטָאת וּבְאֲשָׁם:

Es werde nicht gesäuert gebacken; als ihren Teil habe ich es ihnen gegeben von Meinen Feuergaben; hochheilig ist es, wie das Sündopfer (*chatat*) und wie das Schuldopfer (*ascham*).

Es werde nicht gesäuert gebacken: auch die Überreste dürfen nicht gesäuert werden. [Raschi]

wie das Sündopfer und wie das Schuldopfer

בַּחֲטָאת וּבְאֲשָׁם „wie das Sündopfer und wie das Schuldopfer“:
das Mehlopfers des Sünders (Waj. 5:11) ist dem Sündopfer gleich: wenn er die Handvoll nicht für dessen Zweck herausgenommen hat, ist es ungültig. Das freiwillige Mehlopfers (Vers 2) ist dem Schuldopfer gleich: wenn er die Handvoll nicht für dessen Zweck herausgenommen hat, so ist es doch gültig.

[Raschi]

כָּל־זָכָר בְּבִנְיָ אֱהָרֹן יֹאכְלֶנָּה חֶק־עוֹלָם לְדֹרֹתֵיכֶם מֵאִשֵּׁי יְהוָה
 כָּל אֲשֶׁר־יִגַּע בָּהֶם יִקְדָּשׁ:

Jeder Männliche unter den Kindern Israel darf es essen, als ein Festgesetztes auf ewig bei euren künftigen Generationen, von den Feuergaben des Ewigen. Alles, was damit in Berührung kommt, soll heilig sein.

Jeder Männliche: sogar, wenn er einen Körperfehler hat. Wozu steht das? Etwa, um einer solchen Person den Genuss von Heiligen Opfern (קִדְּשִׁים) zu erlauben? Das steht bereits (Waj. 21:22) לֶחֶם אֱלֹהֵיוּ מִקְדָּשֵׁי הַקִּדְּשִׁים „das Brot seines G-ttes von den Allerheiligsten“. – Sondern um hinzuzufügen, dass Personen mit Körperfehlern auch an der Verteilung teilnehmen. [Raschi]

Alles, was damit in Berührung kommt

Heilige Opfer zweiten Ranges (קִדְּשִׁים קְלִיִּם) oder Unheiliges (חֵלִיִּן), die es berühren und davon in sich aufnehmen. [Raschi]

soll heilig sein: ihm gleich. Wenn es untauglich ist, werden sie auch untauglich. Und wenn es tauglich ist, esse man sie nach der strengen Vorschrift für das Mehlopfers. [Raschi]

Tehillim Yomi – die täglichen Tehillim

Man sagt diese Tehillim sofort an Schacharit anschließend.
Wenn das nicht möglich ist, kann man sie den ganzen Tag über sagen – bis zu *Schkiat ha-Chama* (halachischer Sonnenuntergang).

4. Tag

יום ד' לחודש

Kap. 23 – Ende 28

פרק כ"ג – סוף פרק כ"ח

Über diesen Link geht es zu den heutigen Tehillim

<http://tehilim.co/>

Wenn man vom ersten bis zum letzten Tag eines hebräischen Monats durchhält, hat man das ganze Sefer Tehillim gesagt.

Diese Webseite sollte nur an einem Ort verwendet werden, an dem *Limud ha-Torah* erlaubt ist.

© Copyright Raw Sternglanz und Orot Wien

Orot soll das Torah-Studium fördern: Verwendung zu Privatzwecken ist erwünscht. Jede andere Verwendung und Vervielfältigung bedarf dem schriftlichen Einverständnis der Rechteinhaber.

Wollen auch Sie das Projekt »Orot« finanziell unterstützen?
Wenden Sie sich bitte an sponsoring@orot.at für Details.

Das Projekt Orot wird gesponsert von

**Gabriel Abaev, Michael Abaev, Benjamin Abramov,
Eduard Emanuel Abramov, Ariel Babadschanov,
Sharon Chachmov, Adam Kandov, Emanuel Leviev,
Rafael Leviev, Zalman Malaiev, Elnatan Natanov,
Dipl.-Ing. Avihay Shamuilov, Elijahu Ustoniazov,
Yair und Michael Yagudayev, Ofir Zukowitci.**

לזכות הילדה

איילת בת אל־נתן ותמי

לברכה והצלחה עם כל משפחתה

לזכות משפחת

זלמן הלוי ותמר חוה מלייב

לברכה והצלחה בכל מעשי ידיהם

לעילוי נשמת

משה בן ציביה ז"ל | אמא בת זלפה ז"ל

ליזה בת רחל ז"ל

מיכאל דמקרי מישה בן חנה ז"ל

מיכל רפאלה ז"ל בת פירה שירה פרוזה

שרה בת לאה ז"ל

חננאל בן יעל ז"ל

נריה בן אסתר ז"ל | מיכאל בן אולגה אורלי ז"ל

זלמן הלוי בן בחמל ז"ל | ליזה בת שרה ז"ל

אליהו בן זולאי ז"ל | רחמין ז"ל דמקרי רמי בן לאה

דוד בן בלוריה ז"ל | פנחס בן דבורה ז"ל

דנה ליאל ז"ל בת דבורה

יאיר בן עמנואל ז"ל | ציפורה (סוניא) בת יעקב ז"ל

יעקב בן ישועה ז"ל

אמנון בן ברוכה ז"ל | ז'וריק בן ברוכה ז"ל

מורי וחמי דוד בן שלמה ז"ל

תנצב"ה

In liebevollem Andenken an

Joseph ben Pessach sel. A.

Eda bat Jehoschua sel. A.

תנצב"ה
